

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 3

Illustration: [s.n.]
Autor: Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Zeit-Magazin letzthin über **Joseph S. Blatter**, den Generalsekretär der FIFA: «Wohl der bekannteste Schweizer nach Wilhelm Tell.»

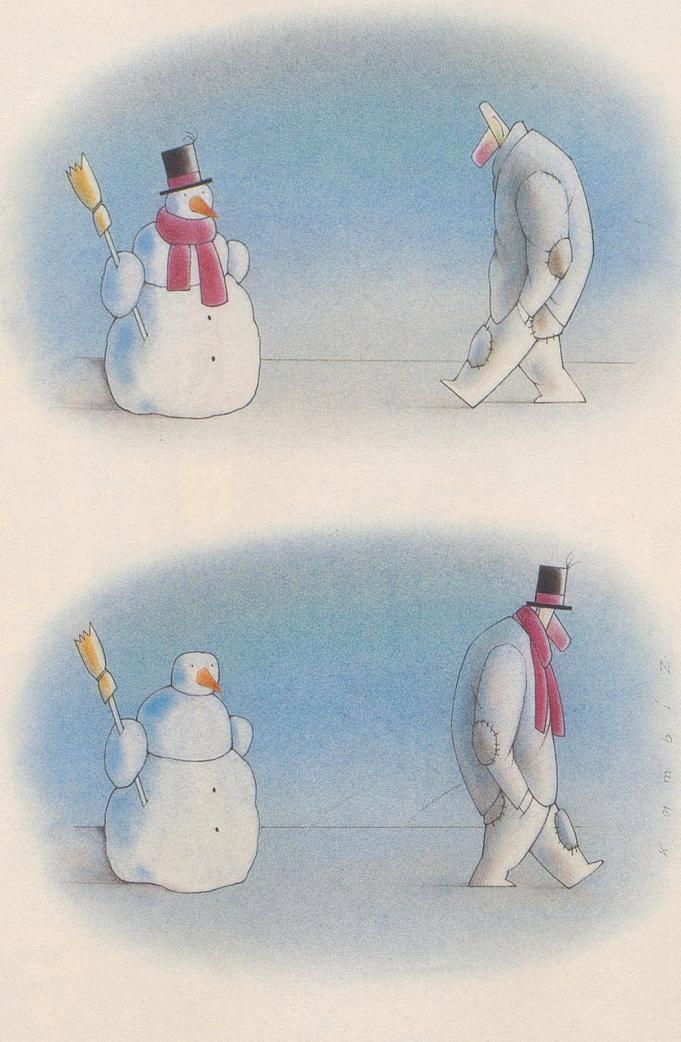
Kurz vor dem Automobilsalon in Genf aus **Auto Bild**: «Die Philosophie lautet, möglichst viel Fahrspass bis zum Ankommen. So schmiegen sich die Sitze bei diesem Auto eine Spur enger um den Fahrer. Genau wie die Armaturen, die als Maxime für das ganze Auto stehen: «Nutz mich, tritt mich, gib's mir. Dann gebe ich dir die wahre Befriedigung.»»

Stefan Jürgens in «RTL Samstag Nacht»: «Der Bach bietet den idealen Lebensraum für viele Insekten- und Pflanzenarten. Deshalb ist er jetzt zum Biotop des Jahres gewählt worden. Dahinter auf Platz 2: Die Kelly Family.»

Harald Schmidt: «Immer mehr Spenderorgane kommen vom Schwein. Das Problem ist, dass immer noch viel zuwenig Schweine bei Verkehrsunfällen ums Leben kommen – vor allem diese Schweine, die im Golf dicht auffahren.»

Mathias Richling in «Jetzt schlägt's Richling» (SWF): «Man fragt sich, ob der Mensch nach Ausfall aller seiner Hirnfunktionen wirklich tot ist – oder nur ein ganz normaler Abgeordneter.»

Harald Juhnke wurde im Februar in «Gottschalks Hausparty» per Telefon einge-



spielt und bestätigte Gottschalks Einladung für seine Show wie folgt: «Ich komme! Du weisst doch – auf mich kannst du dich hochprozentig verlassen.»

Helmut Zilk befragte in einer ORF-Sendung den in Genf lebenden Peter Ustinov über seine erste US-Reise: «Ich musste mein Einreiseformu-

lar nochmals ausfüllen, weil ich bei «Hautfarbe» geschrieben habe, sie sei rosa.»

David Letterman in seiner legendären «Late Show» (bei uns auf RTL 2): «Es heisst immer, die New Yorker seien egoistisch. Stimmt gar nicht! Heute sah ich, wie zwei Männer ganz friedlich ein Taxi teilten – der eine nahm das

Steuerrad und die Sitze, der andere die Radkappen und die Reifen.»

Olaf Böhme in der Sendung «10-Minuten-Satire» (SWF): «Neben dem Fernsehen, höre ich gerne Radio. Da kannst du alles einstellen: laut und leise, hoch und tief, und in Japan haben sie jetzt einen Knopf entwickelt, damit kannst du bei den Nachrichten gut und schlecht nachregeln!»

Alain Juppé, französischer Premier, erklärte gegenüber TF 1 mit beissender Ironie, nachdem sein Aussenminister de Charette nicht ausgeschlossen hatte, die Kriterien für die Eurowährung zu überprüfen: «Die Regierung hat nicht nur nicht über diesen Vorschlag beraten, sondern wird auch nicht darüber beraten.»

Jay Leno in seiner «Tonight Show» auf NBC über den vollbusigen Baywatch-Star: «Pamela Anderson hat erzählt, dass sie, wenn ihr Ehemann komponiert, immer nackt auf der Schaukel sitzt, um ihn zu inspirieren – als ich Klavierstunden nahm, mussten wir uns noch mit einem Metronom begnügen.»

Kaspar von der Lüeg (SonntagsZeitung) ist eine Statistik aufgefallen, nachdem 36 Prozent der in der Schweiz Studierenden ihr Studium vorzeitig abbrechen, und zieht daraus den Schluss: «Für ein so kleines Land gibt das bereits eine stattliche Anzahl von Journalisten.»

